

# Peters

## stilles Oertle



### Die Freundin der Freundin – wo bleibe ich?

Hallo Peter,

*Ich trage ein Problem mit mir herum, wo ich endlich irgendwie durchblicken will. Ich bin geschieden, habe zwei Kinder. Die Trennung von meiner Familie erfolgte aufgrund einer anderen Frau, welche sich nach fünf Jahren gemeinsamer Beziehung mit einem Anderen davon machte. Nach einer «kurzen Pause» verliebte ich mich in eine Freundin, die ich schon ein paar Jahre kannte zu dem Zeitpunkt. Wir leben nun schon seit fünf Jahren in Beziehung, haben getrennte Wohnungen.*

*Nun aber das eigentliche Problem: Meine Freundin hat eine Freundin. Es ist mehr für mich, ich würde sie als «Schwiegemutter-Ersatz» bezeichnen. Die Beiden hängen sowas aneinander, dass ich nicht begreife, was das bedeutet für mich. Sie gehen gemeinsam jedes Jahr zusammen in Urlaub für eine Woche. Sie treffen sich fast jede Woche mindestens einmal abends. Sie telefonieren mehrmals wöchentlich zusammen. Wenn sie zusammen am Telefon reden oder sich begrüßen, sind sie sehr zärtlich zueinander.*

*In einem unserer Urlaube telefonierte sie einmal spontan mit ihrer Freundin und erzählte ihr sofort, was wir eben für ein tolles Zimmer betreten haben. (Am liebsten hätte ich gekotzt.) Wo ist da unsere Intimität? Genauso habe ich ihr einmal erklärt, dass ich gerne hübsche Dessous mag. Natürlich hat ihre Freundin nach dem Kauf auch ihren Kommentar abgegeben. Und so weiter und so fort. Ich habe das Gefühl, ich lebe wahrhaft in einer Dreierbeziehung. Und das will ich langfristig nicht.*

*Ich weiss weder ein noch aus. Ich weiss nur, dass von mir verlangt wird, dass ich das toleriere. Suggestiert wird mir auch, meine Schwierigkeit damit sei mein Problem. Aber ich kann es nicht mehr, ich halte es fast nicht mehr aus.*

Liebe Grüsse Andreas

Lieber Andreas.

Ich höre sie fast, deine Verzweiflung und ich brauche einige Zeit, um mich in dich einzuleben. Fast in demselben Moment, wo ich mir deine Person und Situation lebhaft vorzustellen versuche, hängt sich ein Mail von einem nahen Freund in meinen Kasten. Ich möchte ein paar Zeilen daraus mit dir teilen. Sein Lobgesang auf seine Freundin ist nicht immer so eindeutig, aber diesmal sieht er sie und die Beziehung in folgendem Licht: «Ich bin extrem froh, dass F. so eine dicke Tratschfreundin hat, mit der sie so viel und gut zusammen ist ... (Anmerkung: Die beiden Frauen kamen gerade zurück von gemeinsamen Ferien) ... so habe ich auch immer wieder Zeit, um mit mir und meinen Freunden zusammen zu sein. Meine Zeit würde mir sonst davon laufen, wenn F. all ihre Ansprüche und Erwartungen mit mir teilen wollte – ja, ich bin echt froh, dass es diese E. gibt.» Spannend, diese beiden Ansichten in meinen Händen zu halten. Zwei Männer, die etwas Ähnliches erleben, aber ganz gegenteilig darauf reagieren. Ich weiss, dass ich alles im Leben auf diese oder die jene Art sehen kann. Interessant für mich ist jeweils die Frage: Wie kommt es, dass ein anderer Mann dieselbe Situation so gegenteilig beurteilen kann wie ich?

Hierzu meine Betrachtungen. Mir fällt auf, dass mein Freund den Freiraum, der dadurch entsteht, dass F. ihre Freundin E. hat, für sich und seine Freunde nutzt. Ich weiss von ihm, dass er intensive Männerfreundschaften pflegt. Er hilft unter anderem auch wesentlich mit, unsere Freundschaft zu pflegen. Die Aktionen und Gespräche, die wir zusammen haben, möchte ich nie missen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil meines Lebens und stärken mich immer wieder in meinem Dasein als Mann. Mir ist schon öfters aufgefallen, dass seine Umarmungen (z.B. bei der Begrüssung) an der effektiven Zeit gemessen meistens kürzer sind als die meiner Frau. Sie haben aber eine ebenso stärkende Wirkung auf mich. Sie bestärken mich in einer Art von Schulterschluss – im Nachvorne-Gehen. Ich denke mir, dass du die Dreiecksbeziehung, in der du dich so unwohl fühlst, mit einem «besten Freund» in ein Gleichgewicht bringen, aus dem Dreieck ein symmetrisches Viereck machen könntest. Was meinst du dazu? Alle Bedürfnisse mit einer Person befriedigen wollen, macht eng und überfordert jede Beziehung. Ich habe ganz bewusst die Schiene der Männerfreundschaft gewählt. Dein Hinweis auf «das eigentliche Problem» und mein Freund mit seinem Mail haben mich auf diese Fährte gesetzt. Falls du beim Lesen einen «Braten riechst», der könnte für dich im Ofen garen.

Herzlichen Dank für dein Anschreiben  
Peter